

In F a n t a i s i e

literarisches Gedenken an Jean Paul

*Daß Du einst die Wege schrittest
unter Douglas-Tannen und Rotbuchen
vom Steinanger zum Thalmühlbach,
im Aug' Schloß Fantaisie,
bringt nah, Jean Paul, Deine Welt. –*

*Wutzens Schulmeisterlein-Vergnügen,
eingespannt in Werthers Freuden;
Fixleins selige Riesenbettliebe
zu Thinette in Hukelum;
den Ideal-Flegel
Walt und Wult und –
Titan,
reinsten Menschentums
erhabenes Bild:*

*Wer Linda aus sich selbst erlöst,
und Roqueirol die Bühne
des Lebens verleugnend entzieht,
früh verbraucht in Schlamm und Äther:
Cave, cavete – Romantik! –
Wer Siebenkäs frisch-fröhlich
vertauscht mit Leibgebern,
Bereit zur Natalien-Weihe,
alle eingespannt in Frucht-
und Dornenstücke aus Zettelkästen,
und uns schenkte des Hesperus Abend-
glanz, hat Gipfel uns und Täler
des Lebens erschlossen.*

*Wege hast Du uns gewiesen
und Sinn für Zweifelnde,
Suchende auch empfangen.*

*Dein Sprachgebirge aber werden wir
durchstreifen in stetem Bemühen.*

*Wer Deiner jedoch nicht achtete,
Dein Blatt im Buche unseres Volkes
ungelesen umschlüge,
der lebte leer,
wenngleich Lärm und Tat
seine Tage verfolgten. –*

*Langsam sinkt hinterm Berg
die Sonne ins fränkische Land,
fernher schimmern golden
die Fenster des freundlichen Schlosses,
Erinnern reichert den Weg nach Hause.*